

GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

NACHRUUF PROF. DR. ERNEST TROGER

Elisabeth LICHTENBERGER, Wien*

Der Nachruf wurde in der Sitzung der Fakultät für Grund- und Integrativwissenschaften der Universität Wien am 28. Oktober 1988 gehalten.

Am 16. Oktober 1988 starb Ernest TROGER, ordentlicher Professor, Inhaber des Ordinariats Geographie III nach kurzer schwerer Krankheit mit 62 Jahren, zu früh für das Fach und zu früh für die Universität. Vor knapp zwei Jahren hat die Universität Wien mit einer festlichen Veranstaltung den 60-jährigen geehrt, haben ihm Kollegen und Schüler eine zweibändige Festschrift überreicht.¹⁾ Sie können darin alle wesentlichen Einzelheiten über das wissenschaftliche Oeuvre sowie die institutionellen Leistungen von Ernest TROGER nachlesen. Gestatten Sie mir, aus der abgehobenen Perspektive, welche die Lebenden von den Toten trennt, eine andere Sichtweise anzuwenden und die Persönlichkeit TROGERs sowie seinen Karrierepfad einzuordnen in die gesamtgesellschaftlichen Prozesse, und, dies ist eine wesentliche, immanente Aufgabe des Faches, dem ich anhöre, in die räumlichen Bezüge.

Der geborene Tiroler TROGER ist in seiner beruflichen Karriere in Wien stets ein Zeitwanderer geblieben. Seine innere Sicherheit bezog er aus der vertrauten kleinstädtischen Lebenswelt von Vomp und Schwaz, und dies gab ihm, so können wir nur vermuten, den notwendigen gelassenen Abstand zur eigenen Karriere in einer Millionenstadt, in der er andererseits gesellschaftlich sehr rasch Fuß gefaßt hat und auch die vielfach vorhandene Schallmauer zwischen dem elfenbeinernen Turm von Wissenschaft und Universität zu den Kreisen der Diplomatie und Wirtschaft durchbrach. Doch wurde die Stadt seiner Arbeitswelt niemals zur Heimat. Die über zwanzig Jahre beibehaltene "T"-Nummer seines Wagens kann als Symbol für seine räumliche Verwurzelung verstanden werden.

Die Unterschiede von Maßstabsskalen gehören zu den Grundkategorien geographischen Denkens. Diametral entgegengesetzt zu dieser überschaubaren kleinräumigen Mikrowelt, zu der auch die minutiösen Forschungen des jungen Wissenschaftlers gehörten, war die Weltansicht des humanistisch gebildeten Geographen TROGER, der, nicht zuletzt von

* o.Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Lichtenberger, Institut für Geographie der Universität Wien,
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

KOLB beeinflußt, in Kulturerteilen dachte und in der Erforschung von natürlichen Potentialen und Lebensräumen, Gesellschaftsformen, Landschaften und Staaten auch stets den Bildungsauftrag des Faches erblickt hat. In zahlreichen Überblicksvorlesungen über die Großräume der Erde hat TROGER versucht, diese Sichtweise als akademischer Lehrer auch an die Studierenden weiterzugeben und in den damit verbundenen Exkursionen,²⁹ vor allem im orientalischen und südostasiatischen Kulturraum, das Denken in großräumigen Zusammenhängen zu lehren. Nur am Rande sei vermerkt, daß an seinem Todestag zwei seiner Mitarbeiter zu der letzten von ihm geplanten großen Exkursion nach Nordindien und Nepal aufgebrochen sind. Für das Sommersemester 1989 hatte TROGER eine Vorlesung über die "Regionale Geographie Südasiens" angekündigt.

Stellt man den Lebens- und Karrierepfad Ernest TROGERs hinein in den gesamtgesellschaftlichen Wandel der Nachkriegszeit, so ist zunächst festzuhalten, daß er der Aufbaugeneration in Österreich angehört hat, welche ihr Studium noch in einem von HUMBOLDT'schen Ideen getragenen Universitätsmilieu absolvieren konnte und, dies ist in den Biographien bereits ausführlich beschrieben worden, auch das Glück hatte, in seinem Studienort Innsbruck ausgezeichnete Gelehrte als akademische Lehrer zu hören: den Geographen KINZL, den Begründer der bevölkerungsgeographischen Schule, der ihn zutiefst beeinflußt hat, den Historiker HUTER, bei dem er mehrere Jahre Assistent war, und schließlich von KLEBELSBERG, den Quartärgeologen und Gletscherforscher. Diese HUMBOLDT'sche Universitätsstruktur wurde, wie wir alle wissen, durch den Massenansturm von Studierenden in den ersten Dezennien der Nachkriegszeit von der Nachfrageseite aus wesentlich verändert, mit dem Universitätsorganisationsgesetz der gesamte Bedingungsrahmen tiefgreifend umstrukturiert.

Nun gehört es zur Bilderbuchkarriere Ernest TROGERs, daß er nahezu alle möglichen Stufen der Universitätslaufbahn vor der Erlassung des Universitätsorganisationsgesetzes 1975 (UOG) erreicht hat: Bereits der 30-jährige erhält von der UNESCO die Chance einer zweijährigen Gastprofessur in Thailand, im Anschluß daran eine weitere, nämlich sein kartographisches Talent und ästhetisches Feingefühl bei der Schaffung der Grundlagen für den Atlas von Tirol unter Beweis zu stellen. Mit vierzig erhielt er den Ruf auf das neugeschaffene Extraordinariat für Allgemeine Geographie und Länderkunde, mit fünf- undvierzig erfolgt die Ernennung zum Ordentlichen Professor. Der Sechsendvierzigjährige wird zum Dekan der Philosophischen Fakultät gewählt. Er ist Dekan in der Wachstumsphase der Universität vor der Teilung der Philosophischen Fakultät. Im Jahr seines Dekanats verfügt das Institut für Geographie bereits über fünf Ordinariate und zählt damit zu den großen Instituten der Fakultät.

In diesen ersten Jahren seiner Wiener Zeit hat TROGER, unterstützt von seiner Menschenkenntnis, rasch die Chance wahrgenommen, aus den Reihen der Studienanfänger begabte Leute als Schüler zu gewinnen und sich aus dieser Gruppe seine Assistenten auszusuchen, welche seinen Lebensweg zwei Jahrzehnte begleitet haben, und hier schließt sich der Kreis. Zwei seiner Assistenten konnte er noch vor seinem Tod ha-

bilitieren und beim dritten das Habilitationsverfahren eröffnen. Nun zählt es zu den singulären Phänomenen dieser Fakultät, daß aufgrund der sehr spezifischen Konstellation von Personen trotz der Belastungen durch das UOG und die Aufspaltung der universitären Gesellschaft in Kurien das Lehrer-Schüler-Verhältnis ebensowenig zerbrochen ist wie das von Ordinarius und Assistenten. Im Gegenteil, es hat sich auf der Basis der persönlichen Affinität trotz aller unvermeidlichen Interessenskonflikte ein wechselseitiger Lernprozeß vollzogen. In diesem Lernprozeß, in den alle Mitglieder des Instituts einbezogen wurden, verdient Hervorhebung, daß, erstens, im Zuge der Universitätsreform am Wiener Institut für Geographie zwei neue Studiengeweige, nämlich "Raumforschung und Raumordnung" und "Kartographie", gesetzlich verankert werden konnten, und daß, zweitens, die Studienpläne für alle vier Studiengeweige der Geographie zum erstmöglichen Zeitpunkt an der Universität erlassen wurden. Drittens verdient Hervorhebung, daß am Institut für Geographie auch die Fachdidaktik sehr früh institutionalisiert werden konnte.

Trotz der verantwortungsvollen Aufgaben in der Selbstverwaltung der Universität und in der Hochschulpolitik im weitesten Sinne, der Wahrnehmung von Interessen des Staates in internationalen Kulturkontakten und dem Wirken in die Öffentlichkeit hinein in bildungspolitischen Aufgaben hat Ernest TROGER sich nie davon abhalten lassen, seine Aufgabe als akademischer Lehrer voll und ganz zu erfüllen. Seine hervorragenden didaktischen Fähigkeiten ebenso wie sein Rednertalent kamen ihm dabei zugute. Nicht nur am Rande sei angemerkt, daß er in den 22 Jahren als Universitätsprofessor kein einziges Freisemester beansprucht hat.

Durch den zu frühen Tod des Institutionspolitikers TROGER sind mehrere wichtige Schnittstellen zerbrochen. Einige seien aufgelistet:

- der Vorsitz im Ausschuß für das autonome Forschungsschwerpunktprogramm der österreichischen Rektorenkonferenz,
- die Position des Delegierten der Fakultät im Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung,
- der bis Ende 1987 ausgeübte, dann zurückgelegte Vorsitz in der Kommission für Stadtplanung und Universität und schließlich
- die Mitgliedschaft in der österreichischen UNESCO-Vertretung.

Fassen wir zusammen: Das Institut hat einen Ordinarius verloren, der, enzyklopädisch gebildet, im besten Sinne des Humanismus die Disziplin der Bevölkerungsgeographie und Entwicklungsländerforschung vertreten hat. Die Fakultät hat ein Mitglied verloren, welches diese Fakultät in wichtigen außeruniversitären Organisationen mit Nachdruck und Erfolg vertreten konnte. Die Universität Wien hat einen Institutionspolitiker verloren, zu dessen ganz entscheidenden Verdiensten es gehört hat, daß ein "österreichischer Stil" in der Praxis der Anwendung der Universitätsgesetzgebung gefunden werden konnte. Der österreichische Staat schließlich verlor einen Mann mit weltmännischer Gelassenheit und Liebenswürdigkeit, der die Interessen dieses Staates in internationalen Kulturkontakten wahrzunehmen mußte.

Endnoten

- 1) HUSA K., VIELHABER Ch., WOHLSCHLÄGL H. (Hrsg.) (1986), Beiträge zur Bevölkerungsforschung. Festschrift für Ernest Troger zum 60. Geburtstag. Band 1. HUSA K., VIELHABER Ch., WOHLSCHLÄGL H. (Hrsg.) (1986), Beiträge zur Didaktik der Geographie. Festschrift für Ernest Troger zum 60. Geburtstag. Band 2.
- 2) Wichtige Exkursionen: Indien - Nord- und Südindien (zwei Exkursionen; für die dritte Exkursion nach Nordindien und Nepal konnte TROGER nur mehr die Vorbereitung leiten), Thailand, Sowjetisch Zentralasien, Ostanatolien, Tunesien, Algerien, Irak, Iran, Ägypten, Türkei, Syrien.

PROFESSOR DR. ERICH WOLDAN, 1901-1989
Vierzig Jahre ehrenamtlicher Bibliothekar der Österreichischen
Geographischen Gesellschaft

Ingrid KRETSCHMER, Wien*

Am 8. Jänner 1989 verstarb in einem Pflegeheim in der Hinterbrühl bei Wien Prof. Dr. Erich WOLDAN, seit 1949 Leiter der Bibliothek der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, im 88. Lebensjahr. Mit ihm verlor unsere Gesellschaft nicht nur eines ihrer Ehrenmitglieder und ein bis zum Beginn seiner Krankheit im Sommer 1988 besonders aktiv tätiges Vorstandsmitglied, sondern vor allem auch einen äußerst belesenen Experten der Geschichte der Geographie und der Reisen, wie der Kartographie, der sein umfangreiches Wissen 40 Jahre lang in peinlich genau eingehaltenen Bibliotheksstunden allen Bibliotheksbenützern, vor allem aber auch Dissertanten der Geschichte, Geographie und Völkerkunde zur Verfügung stellte.

Ein kurze Zeit vor Beginn seiner Krankheit von der Autorin aufgezeichnetes langes persönliches Gespräch, eine 1980 anlässlich seiner Auszeichnung durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften veröffentlichte Würdigung des Verstorbenen durch G. HAMANN,¹⁾ Kurzbeschreibungen der bedeutendsten Cartographica der "Sammlung WOLDAN"²⁾ und ein Gedenkaufsatz von J. DÖRFLINGER³⁾ ermöglichen den Versuch, Lebensweg und Lebensarbeit von E. WOLDAN darzustellen und den Mitgliedern unserer Gesellschaft in Erinnerung zu rufen.

E. WOLDAN wurde am 7. Oktober 1901 als Sohn des Wiener Magistratsbeamten Oskar WOLDAN und seiner Gattin Maria in Wien (Penzing) geboren. Seine Gymnasialzeit 1912-20 verbrachte er in Wien, kurze Zeit (1916-19) auch in Prag. Nach Ablegung der Reifeprüfung 1920 in Wien begann WOLDAN an der Universität Wien mit dem Jusstudium, das er Ende 1924 mit der Promotion zum Dr. jur. abschloß. Nach einer 2-jährigen Gerichtspraxis in Wien, einer kurzen Tätigkeit als provisorischer Finanzkommissär in Wr. Neustadt und St. Pölten, sowie einer 4-jährigen Tätigkeit (1927-31) als Kommissär der Finanzprokuratur in Wien erhielt WOLDAN 1931 eine verantwortungsvolle Position beim Rechnungshof in Wien und wurde 1935 zum Ministerialsekretär ernannt. Nach dem

* tit.ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid Kretschmer, Institut für Geographie der Universität Wien,
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich war WOLDAN 1938-39 als Personalchef im Präsidialbüro des Reichsstatthalters in Österreich tätig und anschließend 1939-42 als Leiter der Preisüberwachungsstellen in Frankfurt/Oder und in Danzig. 1942 erfolgte seine Berufung in das Auswärtige Amt Berlin, wo er bis 1945 im Geographischen Dienst tätig war und in dieser Zeit auch mit Emil MEYNEN zusammenarbeitete. Nach kurzer Tätigkeit beim Landrat des Landkreises Weimar kehrte er im Herbst 1945 nach Wien zurück und war anschließend mit der Rückbergung von Kulturgütern befaßt. Nachdem ihn eine Sonderkommission für Beamte im Rechnungshof für eine Verwendung als Beamter der Republik Österreich für geeignet befunden hatte, lehnte aber WOLDAN die ihm angebotene Stelle bei der Finanzlandesdirektion Wien ab und ließ sich am 1. Juli 1948 im Alter von noch nicht 47 Jahren als Ministerialsekretär in den Ruhestand versetzen.

Besonders seit seiner Pensionierung widmete sich WOLDAN, der seit seiner Jugend eine besondere Vorliebe für Geographie und Geschichte entwickelt und seit 1916 selbst eine systematische Sammlung von Geographica begonnen hatte, verstärkt wissenschaftlicher Tätigkeit. Schon 1948/49 wirkte er wesentlich am Aufbau des Museums Österreichischer Kultur mit, und für das von Robert HAARDT gegründete Wiener Globenmuseum (damals Gußhausstraße 20) gestaltete er 1947 bis 1953 sechs Ausstellungen und verfaßte die zugehörigen Kleinkataloge. 1952 war WOLDAN maßgeblich an der Gründung der bis 1978 die Bezeichnung "Coronelli-Weltbund der Globusfreunde" tragenden Gesellschaft (heute "Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globen- und Instrumentenkunde") beteiligt.

Schon in diesen Jahren wurde die umfassende Literaturkenntnis E. WOLDANs auf dem Gebiet der Geschichte der Geographie und Kartographie hoch geschätzt. Er unterstützte Hugo HASSINGER, Ordinarius für Kulturgeographie an der Universität Wien und damals Präsident der Geographischen Gesellschaft in Wien, mit umfassenden Informationen für dessen Werk "Österreichs Anteil an der Erforschung der Erde" (Wien, Holzhausens NFG., 1949), was HASSINGER im Vorwort besonders betont.

Im Juni 1949 berief ihn die Geographische Gesellschaft in Wien, zu deren Mitgliedern WOLDAN seit 1925 zählte, zum Leiter ihrer umfang- und traditionsreichen Bibliothek. Diese ehrenamtliche Funktion, sowie die Funktion eines Vorstandsmitgliedes der Gesellschaft übte WOLDAN mit großem Engagement und großer Sachkenntnis bis kurz vor seinem Tode aus. Er baute die ihm übertragenen wertvollen Bibliotheksbestände unserer Gesellschaft umsichtig aus, führte die zugehörige umfangreiche und weltweite Fachkorrespondenz und entfaltete für alle Bibliotheksbenützer, insbesondere Gäste aus dem In- und Ausland, sowie Doktoranden und Habilitanden eine gewissenhafte und uneigennützig-berufliche Beratungstätigkeit. 1974 brachte die Gesellschaft durch die Auszeichnung der Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft ihren besonderen Dank für diese Dienste zum Ausdruck. Den sichtbaren Ausdruck seiner Wertschätzung in der Öffentlichkeit fand sein Einsatz durch die Verleihung des Berufstitels "Professor" durch den Bundespräsidenten 1975.

Auch die Österreichische Akademie der Wissenschaften berief E. WOLDAN zur Mitarbeit. 1978 wurde er als Mitglied ihrer Kommission für Geschichte der Mathematik,

Naturwissenschaften und Medizin gewählt und seither arbeitete WOLDAN ehrenamtlich auch in deren Dokumentationsstelle. 1980 erhielt WOLDAN die höchste von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu vergebende Auszeichnung, die Medaille "Bene Merito" in Gold.

Nebenbei war WOLDAN durch die Abfassung zahlreicher Buchbesprechungen ein meist harter, aber sicher fairer Kritiker und entfaltete eine vielschichtige Vortragstätigkeit in wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften. G. HAMANN konnte WOLDAN schließlich auch für die Mitwirkung an Lehrveranstaltungen im Institut für Geschichte der Universität Wien gewinnen. Verstärkt seit 1960 legte WOLDAN die Ergebnisse seiner Forschungen mehrfach auch schriftlich nieder.

Zusätzlich war WOLDAN auch ein begeisterter Reisender. Hatten ihn seine Reisen der Zwischenkriegszeit nur an die jugoslawische Küste, nach Italien, in die Bretagne und nach Belgien und England geführt, so unternahm er noch im hohen Alter eine ausgedehnte Fahrt nach Peru und Chile (1979), querte Afrika von Kapstadt bis Ägypten (1980), unternahm 1984, bereits 83-jährig, eine Weltreise und hielt sich noch 1986 in Nordindien und Nepal auf.

WOLDANs eigentliches Lebenswerk ist aber seine in sechs Jahrzehnten systematisch und konsequent, mit umfassender Sachkenntnis durch gezielte Erwerbungen bei Antiquariaten und Auktionen in aller Welt zusammengestellte, umfangreiche und sehr wertvolle Privatsammlung von Büchern, Atlanten, Karten, topographischen Ansichten und Globen, eine international bedeutende und in Kennerkreisen sehr geschätzte Privatbibliothek, die mit Sicherheit zu den bedeutendsten Sammlungen von Geographica Mitteleuropas zählt. Sie umfaßt eine geschätzte Summe von 12.000 Titeln bzw. 19.000 Bänden (Blättern), darunter 4.000 Titel Geographica (frühe Reise- und Landesbeschreibungen), 2.000 Titel Cartographica, 1.000 Titel Ansichtenwerke und 24 höchst wertvolle Globen bzw. Globenstreifen. Unter seinen Cartographica befinden sich echte Unikate. Diese wertvolle Sammlung hat E. WOLDAN mit hochherzigem und patriotischem Entschluß testamentarisch der Österreichischen Akademie der Wissenschaften übergeben, wo sie seit 1990 für Wissenschaftler und Forscher zugänglich ist.⁴⁶

Publikationen von Erich WOLDAN

(ausgewählte geographische, bzw. kartographische Schriften)

- 1954 Augustin Hirschvogel und sein Wiener Stadtplan von 1547. In: Notring-Almanach 1955. Ideen aus Österreich. Wien 1954. S. 36-37, 1 Abb.
A circular copper-engraved, medieval world map. In: Imago Mundi, vol. 11, 1954, S. 13-16, 1 Abb.
- 1958 Die Darstellung Australiens und der Antarktis auf den deutschen Globen des 17. und 18. Jahrhunderts. In: Der Globusfreund, 7, 1958, S. 22-25, 1 Abb.
- 1960 Der Erdglobus des Gemma Frisius. In: Unica Austriaca. Notring Jahrbuch Wien 1960. S. 23-25.
- 1961 Ein vergessener österreichischer Kartograph. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 103, 1961, S. 352-353. Wien.

- Französisch-Katalonien (Münzen und Papiergeld dieses Gebietes von 1808 bis 1814). In: Mitteilungen der österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Band 12, 1961, S. 6-7.
- 1970 Die älteste Literatur über die portugiesischen Entdeckungen und Eroberungen in Originalausgaben. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 1, 1970, S. 5-13.
- 1971 Die geographisch-ethnographische Quellenliteratur über Afrika des 15.-17. Jahrhunderts in Originalausgaben. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 3, 1971, S. 75-87.
- 1972 Die erd- und völkerkundlichen Quellenwerke über das nördliche und östliche Südamerika des 16. und 17. Jahrhunderts. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 5, 1972, S. 73-84.
- 1973-1977 Die erd- und völkerkundlichen Quellenwerke über Ozeanien und Australien von 1523-1873. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 6, 1973, S. 91-120; Heft 9, 1974, S. 73-85; Heft 10, 1975, S. 89-104; Heft 14, 1977, S. 53-86.
- 1978 Deutsche Kolonialversuche im Zeitalter des Römisch-Deutschen Reiches - an Hand zeitgenössischer Berichte. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 115. Jg., 1978, S. 72-93, 6 Abb.-S.
- 1981 Die ältesten gedruckten modernen Karten Afrikas. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 118. Jg., 1981, S. 252-257, 8 Abb.-S. Die älteste Weltkarte mit dem "wirklichen" Australien. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 118. Jg., 1981, S. 257-261, 1 Abb.-S.
- 1982 Kepler als Kartograph. In: Kepler Symposium. Zu Johannes Keplers 350. Todestag. Bericht, hg. v. Rudolf HAASE. Linz, Linzer Verlagsgesellschaft mbH, 1982, S. 133-135, 1 Kl.
- 1988 Österreichische Forscher in Ostafrika und ihre Publikationen. In: Abeneuer Ostafrika. Der Anteil Österreich-Ungarns an der Erforschung Ostafrikas. Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, 1988. S. 125-128.

Für das "Lexikon des Mittelalters" verfaßte E. WOLDAN folgende Stichworte:

Bianco, Andrea; Bernhard von Breidenbach; Berlinghieri, Francesco; Bartolomeo da li Sonetti; Buondelmonti, Cristoforo.

Endnoten

- 1) HAMANN G. (1980), Professor Dr. Erich Woldan. Ein verdienter historischer Geograph wurde geehrt. In: Der Globusfreund, 28-29, S. 7-12. Wien.
- 2) DÖRFLINGER J. (1990), Seltenes Mäzenatentum in der Kartographie. Sammlung Erich Woldan an die Österreichische Akademie der Wissenschaften. In: Kartographische Nachrichten, 40, S. S. 187-189. Bonn. DÖRFLINGER J. (1990), Erich Woldan's Collection of Maps, Atlases and Globes. In: Imago Mundi, 42. S. 117-118.
- 3) DÖRFLINGER J. (1990), In memoriam Erich Woldan. In: Der Globusfreund, 38/39. S. 195-202, 1 Abb. Wien.
- 4) Kontaktadresse: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dokumentationsstelle für Geschichte der Naturwissenschaften und Geographie, Postgasse 7-9, A-1010 Wien. Die Betreuung der "Sammlung" WOLDAN liegt in den Händen von Mag. Gerhard HOLZER.

**ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER
ÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT
abgehalten am 20. März 1990 im Hörsaal des Instituts für Geographie
der Universität Wien**

A. Eröffnung und Festlegung der Tagesordnung

Nach pünktlicher Eröffnung der ordentlichen Hauptversammlung und Feststellung der Beschlußfähigkeit durch den Präsidenten genehmigt die Hauptversammlung den Vorschlag zur Tagesordnung sowie das Protokoll der Hauptversammlung vom 14. März 1989. Letzteres lag ordnungsgemäß in der Geschäftsstelle zur Einsicht auf.

B. Berichterstattung

Hierauf nahm die Hauptversammlung den im folgenden wiedergegebenen Jahresbericht des Präsidenten und der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder zustimmend zur Kenntnis.

**Bericht des Präsidenten
O.Univ.-Prof. Dr. Karl STIGLBAUER**

1. TOTENGEDENKEN FÜR IM JAHR 1989 GESTORBENE MITGLIEDER

Die Österreichische Geographische Gesellschaft (ÖGG) betrauert den Tod folgender Mitglieder während des letzten Jahres (Beginn der Mitgliedschaft in Klammern):

Hofrat Dr. Fridjof BAUER	(1958)
Dr. Erwin BURGER, AHS-Prof.	(1960)
Em.O.Univ.-Prof. Dr. Egon LENDL	(1937)
Dr.-Ing. Josef ROSAK	(1944)
Hofrat Dipl.-Ing. Manfred SCHENK	(1968)
Frau Rosa STRASSNER	(1971)
Prof. Dr. Erich WOLDAN	(1925)

Hofrat BAUER hat sich um den Aufbau des Speläologischen Institutes große Verdienste erworben. Prof. LENDL war von 1934 bis 1945 Assistent von Hugo HASSINGER am

Geographischen Institut der Universität Wien und von 1953 bis 1963 am gleichen Institut als Dozent tätig. 1963 erhielt LENDL einen Ruf zum Ordentlichen Professor der Geographie an der neu gegründeten Universität Salzburg, wo er schon 1964 zum Dekan der neu aufzubauenden philosophischen Fakultät und im Studienjahr 1964/65 zum ersten Rektor der Universität Salzburg gewählt wurde. LENDL war eines der aktivsten Mitglieder der ÖGG. Zum Dank dafür widmete die ÖGG zum 60. Geburtstag von LENDL den Band 109/1967 der Mitteilungen als "Festschrift". Hofrat SCHENK ist vielen als sehr erfolgreicher Leiter der Österreichischen Landesaufnahme im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen bekannt. Auch er hat sich wirkungsvoll für die Belange der ÖGG eingesetzt. Prof. WOLDAN, 65 Jahre Mitglied der Gesellschaft, leitete 40 Jahre hindurch ehrenamtlich und umsichtig die Bibliothek sowie die Kartensammlung in der Geschäftsstelle der ÖGG (vgl. den Nachruf von I. KRETSCHMER).

2. HEIMGANG DES EHRENPRÄSIDENTEN DER ÖGG, O.UNIV.-PROF. DR.H.C. DR. HANS BOBEK

Nach kurzem Leiden verschied am 25. Februar 1990 der Ehrenpräsident der ÖGG und Träger der Franz von Hauer-Medaille der ÖGG, Em. Ordentlicher Universitätsprofessor Dr. honoris causa Dr. Hans BOBEK. Das Begräbnis fand am 1. März 1990 am Sievinger Friedhof unter großer Beteiligung statt, bei dem der Präsident auf die hervorragenden Leistungen dieses großen im In- und Ausland gleich geachteten Wissenschaftlers hinwies, sein erfolgreiches Wirken für die ÖGG würdigte und dafür dankte, sowie den Angehörigen die tiefe Teilnahme an der Trauer um Hans BOBEK zum Ausdruck brachte. Der von Frau O.Univ.-Prof. Dr. Elisabeth LICHTENBERGER verfaßte Nachruf wird im Band 132 der Mitteilungen veröffentlicht (vgl. S. 342-345). In der Folge ist geplant, das Wirken von H. BOBEK als Orientforscher und als Sozialgeograph in gesonderten Aufsätzen in den Mitteilungen zu erfassen und kritisch zu würdigen.

3. DIE ENTWICKLUNG DER ÖGG DES LETZTEN JAHRES IM ÜBERBLICK

An erster Stelle ist anzuführen, daß die ÖGG von der Geographischen Gesellschaft der UdSSR die *Nikolai Przewalski-Medaille* erhielt. Die Medaille wurde in einer Feier am 30. Mai 1989 dem Präsidenten und einer Delegation der ÖGG durch den Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in Österreich in der Wiener Botschaft überreicht. In der Urkunde würdigte die große traditionsreiche Gesellschaft, die 1845 als Kaiserlich Russische Geographische Gesellschaft im damaligen St. Petersburg gegründet worden ist, das Wirken der ÖGG und verband damit zugleich den Wunsch nach weiterer und möglichst verstärkter Zusammenarbeit. Die ÖGG dankte für diese hohe Auszeichnung und bekräftigte auch ihrerseits den Wunsch nach einer wissenschaftlichen Kooperation. Die Medaille und die Urkunde sind in der Geschäftsstelle der ÖGG verwahrt.

Am 13. Dezember 1989 erfolgte die Gründung der Zweigstelle der ÖGG in Klagenfurt. Die ÖGG ist seitdem an allen österreichischen Standorten von Universitätsinstituten für Geographie vertreten. Univ.-Prof. Dr. SEGER wird als Vorsitzender die Zweigstelle

zusammen mit Frau Univ.-Ass. Dr. WASTL-WALTER als Geschäftsführerin betreuen. Allen unseren Mitgliedern in Klagenfurt und im übrigen Kärnten wird viel Erfolg beim Ausbau dieser Zweigstelle unserer Gesellschaft gewünscht!

Es ist besonders erfreulich, daß die Mitgliederzahl der ÖGG nach etlichen Jahren des Rückganges und der Stagnation im Saldo anhaltend zunimmt, worüber im Bericht der Generalsekretärin Näheres ausgeführt wird. Der noch zu behandelnde Antrag zur Gründung eines Verbandes der Berufsgeographen Österreichs in der ÖGG (vgl. unten) könnte noch weitere Personen zu unserer Gesellschaft führen.

Die Abwicklung von semester- oder jahresweise fixierten Vortragsprogrammen in Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und Wien sowie die vom Stammverein organisierten wissenschaftlichen Kongresse sowie Symposien und schließlich auch die Gesellschaftsexkursionen tragen zu wichtigen zwischenmenschlichen Begegnungen bei und lenken die Aufmerksamkeit auf die Geographie als einer Wissenschaft, die zur Lösung von raumbezogenen Problemen beitragen kann. Das in den letzten Jahren gesteigerte Leistungsangebot der ÖGG wird zwar von einem Teil der Mitglieder mit großem Interesse angenommen, doch bleibt das Problem einer nur geringen Beteiligung von Studenten und jüngeren, schon im Berufsleben stehenden Mitgliedern nach wie vor bestehen. Beispiele, wie etwa ein von vier Studenten der Geographie (Doris BIERBAUMER, Christine DONNER, Hermann HUBER und Jan KICKERT) zusammen mit dem Biologen Mag. Wolfgang SÄCKL am 13. März 1990 veranstalteter Vortrag im Rahmen der "Afrikaplattform" über ihre gemeinsame Forschungsreise nach Madagaskar, Réunion und Mauritius, der über 300 Zuhörer anzog, oder die von Studierenden des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck liebevoll betreute Feier aus Anlaß der Überreichung der Hauer-Medaille an Prof. LEIDLMAIR am 14. November 1989 belegen, daß dennoch fallweise mit einer Mitarbeit gerechnet werden kann und gerechnet werden sollte.

Über die *Vortragstätigkeit* wird noch im Detail im Folgenden berichtet. Hier sei lediglich auf das vom Stammverein in Wien im Gebäude des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen vom 15. bis 16. Juni 1989 abgehaltene *Symposium* zum Thema "Österreich und Mitteleuropa" hingewiesen, das gemeinsam mit dem Österreichischen Süd- und Südosteuropa-Institut veranstaltet wurde und einen regen Zuspruch auch aus dem Ausland fand. Die Eröffnung des Symposiums nahm der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. E. BUSEK, vor.

Ein Teil der Referate wird in den Mitteilungen der ÖGG veröffentlicht. Das nächste Symposium im Juni 1990 wird sich mit Problemen der jetzt offenen Grenzen im Osten und den daraus erkennbaren Konsequenzen für die räumliche Entwicklung Österreichs befassen. Im Zusammenhang mit den Symposien und in Zusammenarbeit mit Aktivitäten anderer Institutionen erwies sich in letzter Zeit auch die Mitwirkung von Mitgliedern der ÖGG an publikumswirksamen Ausstellungen in Wien und an anderen Orten (vgl. den Bericht von Frau Generalsekretärin)!

Zu den Aktivitäten, die zum Teil weltweit streuen, gehört die Herausgabe der *Mitteilungen* der ÖGG und der darauf beruhende internationale Schriftentausch. Bereits jetzt hat die ÖGG 218 Tauschpartner im Ausland, davon 61 in Osteuropa. Diese und andere erst im Folgenden genannte Aktivitäten (wie Exkursionen und die Bibliothek der ÖGG) können nur ehrenamtlich geleistet werden. Dennoch sind nicht unbedeutende *Finanzmittel* erforderlich, deren Verfügbarkeit den möglichen Rahmen für die Tätigkeit der ÖGG sehr deutlich bestimmt. Wenn auch im letzten Jahr sparsam gewirtschaftet wurde und einige Subventionen zur Verfügung standen, bleibt die Finanzlage der ÖGG sehr angespannt. Neben der Zunahme der Mitgliederzahl und einer indexgemäßen Anpassung der Mitgliedsbeiträge wären deshalb Spenden von Seiten der Wirtschaft und vermehrte öffentliche Förderung dringend notwendig.

4. DANK AN SUBVENTIONSGEBER UND AN VEREINSFUNKTIONÄRE

Die ÖGG erhielt - unterstützt vom Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs - vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eine Drucksubvention für die Herausgabe des letzten Jahresbandes der *Mitteilungen* sowie eine Subvention für die Durchführung des Symposiums "Mitteleuropa". Für diese wichtigen finanziellen Zuschüsse ist die ÖGG zu besonderem Dank verpflichtet. Dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen gilt der Dank für die Abhaltung des Mitteleuropa-Symposiums in den modernen Sitzungsräumen.

Schließlich ist den Damen und Herren des Vorstandes der ÖGG in Wien, in den Zweigstellen und im Zweigverein Innsbruck sowie in der Geschäftsstelle der ÖGG in Wien zu danken, die alle durch ihre unermüdliche und wichtige Mitarbeit unsere Gesellschaft gefördert haben. Namentlich genannt sei nur Frau tit.Ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER, die in ihrer Funktion als Generalsekretär mit großem Einsatz die Geschäftsstelle umsichtig und erfolgreich führt und besonders zur Verbesserung der Finanzlage der ÖGG durch Mitgliederwerbung und Verkauf von Publikationen beiträgt.

Bericht des Generalsekretärs
tit.Ao. Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER

Mitgliederstand und Mitgliederbewegung

Durch die Fortsetzung der Mitgliederwerbung konnte die 1988 zumindest stabil gehaltene Mitgliederzahl wieder entsprechend angehoben werden (vgl. Seite 350 und 351).

Vereinskanzlei und Personalia

Im Jahr 1989 konnte die Modernisierung der Vereinskanzlei fortgesetzt werden. Wegen bereits schadhafter Gasheizung wurde in den Kanzlei- und Nebenräumen eine Zentralheizung installiert. Für den Kanzleibetrieb konnte eine moderne elektrische Schreibmaschine beschafft werden.

Im Jahr 1989 war in der Vereinskanzlei Frau Johanna DESBALMES tätig. Die halbtagsweise von April bis Dezember 1989 geworbene Kanzleihilfe schied im Dezember aus persönlichen Gründen wieder aus. Daher ist die Vereinskanzlei derzeit nur schwach besetzt. Eine Verbesserung kann erst bei besonders positiver Finanzentwicklung ins Auge gefaßt werden.

	Stammverein Wien	Zweigverein Innsbruck	ÖGG gesamt
Mitglieder Anfang 1989	631	437	1.068
Eintritte und Rückgewinnungen	+ 99	+ 25	+ 124
Todesfälle, Austritte, Streichungen	- 37	- 29	- 66
Gesamtzahl der Mitglieder Ende 1989	693	433	1.126

Tabelle 1: Mitgliederbewegung im Jahr 1989

Mitgliederstand 1989 (ohne Zweigverein Innsbruck)		
Ehrenmitglieder		
in Österreich		6
im Ausland		13
lebenslängliche Mitglieder		9
ordentliche Mitglieder in Wien		
mit Bezug der "Mitteilungen"	199	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	37	236
ordentliche Mitglieder in den Bundesländern		
mit Bezug der "Mitteilungen"	258	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	20	278
ordentliche Mitglieder im Ausland		
mit Bezug der "Mitteilungen"	33	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	1	34
Firmen, Institute, Schulen (mit "Mitteilungen")		39
Studenten		
mit Bezug der "Mitteilungen"	54	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	8	62
Familienmitglieder (ohne "Mitteilungen")		16
Gesamtzahl der Mitglieder Wien 1989 (ohne Zweigverein Innsbruck)		693

Tabelle 2: Mitgliederstand 1989 (ohne Zweigverein Innsbruck)

Mitgliederstand Zweigverein Innsbruck 1989		
ordentliche Mitglieder		
mit Bezug der "Mitteilungen"	217	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	99	316
Firmen, Institute, Schulen		3
Studenten		91
Familienmitglieder		23
Gesamtzahl der Mitglieder		433
Zweigverein Innsbruck 1989		

Tabelle 3: Mitgliederstand Zweigverein Innsbruck 1989

Publikationsverkauf

Dieser stützt sich auf den Verkauf der "Mitteilungen" im In- und Ausland, sowie auf den Verkauf von Sonderpublikationen. Durch Prospektbeilage in der Zeitschrift und Korrespondenz konnte der Verkauf in den letzten zwei Jahren entsprechend angekurbelt werden. 1988 war mit der Erzielung des Erlöses von ÖS 119.648,- der Höchststand der Einnahmen aus dem Publikationsverkauf innerhalb der letzten 20 Jahre erreicht worden. 1989 wurde mit einem Ergebnis von ÖS 96.931,- immerhin noch der vierthöchste Stand der Einnahmen aus diesem Verkauf innerhalb der letzten 20 Jahre erreicht. Obwohl der Durchschnittspreis der Sonderpublikationen kaum ÖS 200,- übersteigt und zusätzlich Bankspesen zu Buche schlagen, ist der Erfolg als nicht unbedeutend einzustufen.

Beteiligung der ÖGG an Sonderveranstaltungen

Die Bibliothek der Österreichischen Geographischen Gesellschaft hat mit Leihgaben auch 1989 wieder an einer Großausstellung teilgenommen. Sie stellte im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek bei der Ausstellung "Austria Picta - Österreich auf alten Karten und Ansichten" aus ihren Beständen aus. Auch der Katalog zu dieser Ausstellung (vgl. MÖGG 131/1989, S. 275-277) wurde fast nur von Mitgliedern der ÖGG geschrieben.

Berichte über den Zweigverein Innsbruck und die Zweigstellen Graz und Salzburg

Im Zweigverein *Innsbruck* legte Prof. LEIDLMAIR, der Begründer des Zweigvereins und seitdem Vorsitzender, seine Funktion im Verein mit seiner Emeritierung zurück. Er wurde aus Dank für seine Leistungen zum Ehrenvorsitzenden des Zweigvereins auf Lebensdauer gewählt. In der Ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 1989 wurde hierauf Univ.-Doz. Dr. Hugo PENZ zum 1. Vorsitzenden, Univ.-Ass. Mag. Dr. Klaus FRANTZ zum 2. Vorsitzenden gewählt. Als Schriftführer fungiert Ass. Dr. Josef AIST-

LEITNER und als Kassier Frau Mag. VOLTZ. Der Zweigverein Innsbruck publizierte zu Beginn des Wintersemesters 1989/90 den Jahresbericht für die Jahre 1987/1988, der neben Hinweisen auf das Vereinsleben eine Laudatio für den Altvorsitzenden O.Univ.-Prof. Dr. A. LEIDLMAIR und dessen Abschiedsvorlesung enthält.

Zweigstelle Salzburg: O.Univ.-Prof. RIEDL berichtet als Vorsitzender der Zweigstelle von dem Bemühen, die Vortragsveranstaltungen (größtenteils in Abstimmung mit dem Zweigverein Innsbruck) zu intensivieren und den in letzter Zeit stagnierenden Mitgliederstand zu erhöhen.

Zweigstelle Graz: Siehe Bericht über das Vortragswesen.

Bericht über die Kommissionen der ÖGG

Hiezu erstatteten Vizepräsident O.Univ.-Prof. Dr. Hans FISCHER als Vorsitzender der Geomorphologischen Kommission und Vizepräsident O.Univ.-Prof. Dr. Ferdinand MAYER als Vorsitzender der Österreichischen Kartographischen Kommission kurze Berichte. Über den Ablauf des Kartographenkongresses Wien 1989 siehe Mitteilungen der ÖGG, 131. Bd., S. 267-274.

Bericht über das Vortragswesen Univ.-Ass. Dr. Norbert WEIXLBAUMER

Auch 1989 wickelte die ÖGG ein umfangreiches Vortragsprogramm ab, das im Stammverein und in den Zweigstellen individuell gestaltet wurde.

In Wien, am Sitz des Stammvereins, wurden im Jahr 1989 folgende Aktivitäten gesetzt:

- 17.01.: O.Univ.-Prof. Dr. Ferdinand MAYER (Universität Wien): Aufgaben einer thematischen Kartographie der Großstädte
- 11.04.: Univ.-Prof. Dr. Wolf GAEBE (Universität Mannheim): Weltstadt London
- 25.04.: Univ.-Prof. Dr. Jörg STADELBAUER (Universität Mainz): Die Entwicklung von Moskau zur Weltmetropole
- 09.05.: Univ.-Prof. Dr. Hans-Jörg SANDER (Universität Köln): Mexico-City - Metropolisierung und Umweltprobleme (gemeinsam mit dem Österreichischen Lateinamerika-Institut)
- 30.05.: Univ.-Prof. Dr. Günter MEYER (Universität Erlangen): Kairo - Entwicklungsprobleme der größten Stadt Afrikas (gemeinsam mit der Österreichischen Orientgesellschaft Hammer-Pargstall)

Symposium "Österreich und Mitteleuropa. Eine geographische und historische Neubewertung" (15.-16.06.) mit folgenden Vorträgen:

- 15.06.: Univ.-Doz. Dr. Arnold SUPPAN (Leiter des Österr. Ost- und Südosteuropa-Instituts): Der Begriff "Mitteleuropa" im Kontext der geopolitischen Veränderungen seit Beginn des 19. Jahrhunderts
- O.Univ.-Prof. Dr. Karl STIGLBAUER (Institut für Geographie der Universität Wien): Mitteleuropa als Problem der geographischen Regionalisierung Europas

Mag. Dr. Emil BRIX (Wien): Mitteleuropa als kulturelle Wirklichkeit

Tit.Ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER (Institut für Geographie der Universität Wien): Die Rolle Österreichs bei der kartographischen Erschließung Mitteleuropas

Tit.Ao.Univ.-Prof. Dr. Josef BREU (Österr. Ost- und Südosteuropa-Institut): Der Atlas der Donauländer als Beispiel europäischer Zusammenarbeit

Univ.-Doz. Dr. István KLINOHAMMER (Kartographisches Institut der Eötvös-Lóránd-Universität Budapest): Zum Abschluß des Atlases der Donauländer. Eine Würdigung

16.06.: Univ.-Prof. Dr. Péter HANAK (Institut für Geschichtswissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und Eötvös-Lóránd Universität Budapest): Budapest - Prag - Wien, ein kulturhistorischer Vergleich

Univ.-Doz. Dr. Gerhard PALME (Institut für Geographie der Universität Wien): Die Verflechtungen des europäischen Außenhandels

Dr. Peter JORDAN (Österr. Ost- und Südosteuropa-Institut): Die Entwicklung der Fremdenverkehrsströme in Mitteleuropa als Ausdruck politischer und wirtschaftlicher Veränderungen

Im Rahmen der Vortragsreihe "Japan und Österreich" (gemeinsam mit Nippon - Österreichische Vereinigung für wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen mit Japan):

24.10.: Univ.-Prof. Dr. Peter MEUSBURGER (Universität Heidelberg): Sozioökonomische Grundlagen des japanischen Wirtschaftswunders

07.11.: Univ.-Prof. Dr. Winfried FLÜCHTER (Universität Duisburg): Attraktivität und Probleme des Ballungsraumes von Tokyo

28.11.: O.Univ.-Prof. Dr. Sepp LINHART (Universität Wien): Japans Aufstieg zur Wirtschaftsgroßmacht

12.12.: O.Univ.-Prof. Dr. Walter STÖHR (Wirtschaftsuniversität Wien): Japans neue Technologiestädte

Die Zweigstelle Graz veranstaltete 1989 folgende Vorträge:

20.01.: Dr. H. KERSCHNER (Innsbruck): Zur Klima- und Gletschergeschichte des alpinen Spätglazials

20.04.: Ass.-Prof. Dr. H. EICHER (Graz): gemeinsam mit Studenten: Thailand ein Exkursionsrückblick

27.04.: Univ.-Doz. Dr. A. GOSAR (Jugoslawien): Entwicklungsstrategien und ökonomischer Wandel in Jugoslawien

03.05.: Mag. H. KRACHLER (Wien): Impressionen aus Syrien

18.05.: Univ.-Doz. DI. Dr. M. PALKOWICS (Ungarn): Lage der ungarischen Landwirtschaft.

01.06.: Ass.-Prof. Dr. H. EICHER (Graz) gemeinsam mit Studenten: Malaysia und Singapur. Ein Exkursionsrückblick

09.11.: Prof. Dr. K. WOLF (BRD): Entwicklungsdisparitäten hochrangiger Zentren in der BRD

14.12.: Prof. Dr. L. HOLZNER (USA): Die Kulturlandschaft des american way of life

Die Zweigstelle Salzburg führte 1989 folgende Veranstaltungen durch:

23.01.: Prof. Dr. Horst-Günter WAGNER (Universität Würzburg): Westafrika - Bevölkerungsentwicklung, Nahrungsspielraum, geoökologische Grundlagen

05.04.: Prof. Dr. Herbert POPP (Universität Passau): Marokko - ein islamisches Entwicklungsland mit kolonialer Vergangenheit

- 24.04.: Prof. Dr. Alois MAYR (Universität Münster): Korea - Strukturen und Wandlungen im Land der Morgenstille
- 29.05.: Prof. Dr. Hanns Jürgen BUCHHOLZ (Universität Hannover): Der pazifische Raum. Von der Peripherie zu einem neuen Schwerpunkt der Erde?
- 05.06.: Dr. Carlo JÄGER (ETH Zürich): Neue Kommunikationstechniken und Siedlungsstrukturen
- 13.06.: Prof. Dr. Oskar MOSER (Universität Graz): Der Pflug als Landschaftsgestalter
- 13.11.: Prof. Dr. Herbert WILHELMY (Universität Tübingen): Vietnam heute
- 28.11.: Prof. Dr. Manfred DOMRÓS (Universität Mainz): Hintergründe der Familienfrage aus geographischer Sicht (gemeinsam mit dem interdisziplinären Seminar für Dissertanden und Diplomanden "Asyl-Exil-Emigration")
- 11.12.: Prof. Dr. Bernhard METZ (Universität Freiburg): Wunderwerke der Erosion im Südwesten der USA
- 30.11.: *Island-Kolloquium* mit folgenden Vorträgen:
 Dr. Halldór PETTURSSON (Island): New aspects of the late Weichselian chronology in Iceland
 Dr. Chris CASELDINE (University of Exeter): Problems in developing a Holocene chronology of glacier variations and climatic fluctuations in northern Iceland
 Dipl.-Ing. Johann STÖTTER (Universität München): Neue Überlegungen zum Verlauf der postglazialen Landschaftsgeschichte Islands am Beispiel des Tröllaskagi-Gebirges, Nord-Island

Der *Zweigverein Innsbruck* wickelte folgende Veranstaltungen ab:

- 24.01.: Univ.-Prof. Dr. H.G. WAGNER (Universität Würzburg): Westafrika - Bevölkerungsentwicklung und Nahrungsspielraum
- 25.04.: Univ.-Prof. Dr. A. MAYR (Universität Münster): Korea - Strukturen und Wandel im Land der Morgenstille
- 30.05.: Univ.-Prof. Dr. H.J. BUCHHOLZ (Universität Hannover): Der pazifische Raum - von der Peripherie zu einem neuen Schwerpunkt der Erde
- 14.11.: Festabend für em. Univ.-Prof. Dr. A. LEIDLMAIR mit Laudatio von Univ.-Prof. Dr. K. STIGLBAUER (Universität Wien) und em. Univ.-Prof. Dr. H. WILHELMY (Universität Tübingen): Vietnam heute
- 12.12.: Univ.-Prof. Dr. B. METZ (Freiburg i.Br.): Wunderwerke der Erosion im Südwesten der USA

Bericht über die Exkursionen des Stammvereins Wien Wiss. Oberrat Dr. Peter FRITZ

Im Zuge eines neuen, mehrjährigen Exkursionskonzeptes, gerade für Geographen zunehmend auch fachlich gut betreute Fernreisen anzubieten, fand in der Karwoche 1989 erstmals eine Fernreise nach *Jordanien* statt, die von Univ.-Prof. Dr. H. WEIS hervorragend vorbereitet war und unter Leitung von Dr. P. FRITZ (nach krankheitsbedingtem Ausfall von Prof. WEIS) zur vollen Zufriedenheit der 23 Teilnehmer durchgeführt werden konnte. Nicht nur die zahlreichen Wüstenschlösser östlich der jordanischen Hauptstadt, sondern auch die berühmte Königsstraße am Ostrand des Jordangrabens, die Felsenstadt Petra, der Golf von Akaba und schließlich die Fahrt durch das Waddi Rum

mit mehreren Geländefahrzeugen waren echte, unvergeßliche Höhepunkte, insbesondere auch für unsere betagteren Mitglieder, welche die Reise ohne Schwierigkeiten mitmachen konnten.

Als Herbst-Exkursion wurde vom 26. bis 29. Oktober 1989 eine viertägige Fahrt in den Raum des *Nationalparks Bayerischer Wald* durchgeführt.

Bericht über die Bibliothek und Kartensammlung der ÖGG Wiss. Oberrat Dr. Peter FRITZ

Die Bibliothek der ÖGG umfaßt nicht nur mehrere tausend Monographien, Karten und Atlanten, sondern auch rund 250 Zeitschriften aus aller Welt, die in erster Linie im Tauschverkehr gegen die Mitteilungen der ÖGG bezogen werden können. Infolge des Zuwachses kämpft die Bibliothek mit Platzproblemen. Über Anregung der 1988 vom Vorstand eingesetzten Bibliothekskommission wurden nicht lateinschriftige Zeitschriftenreihen älteren Datums aus dem Raume Ostmittel- und Osteuropas als Dauerleihgaben der Geographischen Abteilung des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institutes zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Exkursionen der ÖGG wurde einschlägige moderne Reiseliteratur angeschafft. Außerdem wurden umfangreiche Ausstellungen der Neuerwerbungen der ÖGG durchgeführt, um das Interesse der Mitglieder an diesen zu wecken. Wegen des akuten Personal mangels, der trotz einer ehrenamtlichen Mithilfe von mehreren Mitgliedern der ÖGG bei der Inventarisierung, Regalorganisation und in der Kartensammlung besteht, ist die laufende Betreuung der Bibliothek und Kartensammlung und die dringend notwendige Reorganisation der sehr wertvollen Bestände insgesamt sehr erschwert.

Bericht des Schriftleiters O.Univ.-Prof. Dr. Karl STIGLBAUER

Im Februar 1990 wurde der Jahresband für 1989 versendet. Geschart um Frau SCHNEIDER als einer Expertin des Desktop-Publishing hat sich eine Gruppe tüchtiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gebildet, die wesentlich dazu beiträgt, die "Mitteilungen" mit einfachen Mitteln herstellen zu können. Bei der zeitaufwendigen Redaktionsarbeit wird der Schriftleiter nach wie vor von Frau Prof. Dr. Hertha ARNBERGER besonders unterstützt.

Bericht des Rechnungsführers Dir. Dkfm. Karl KOHLBAUER

Die finanzielle Entwicklung der ÖGG ist aus der Bilanz zum 31.12.1989 und der Gebarung 1989 ersichtlich (vgl. S. 359-361). Bezüglich der Einnahmen aus dem Publikationsverkauf siehe den Bericht des Generalsekretärs.

C. Beschlüsse der Hauptversammlung

1. Genehmigung des von den Rechnungsprüfern zu erstellenden Berichtes und Entlastung des Vorstandes ob der finanziellen Gebarung: Nach eingehender Überprüfung der buchhalterischen Unterlagen über die Finanzgebarung der ÖGG im Jahre 1989 stellen die Rechnungsprüfer Dr. MYSKIW, Dkfm. Dr. SWOBODA und Dr. WACHTER fest, daß keine Mängel bestehen und empfehlen die Entlastung des Vorstandes. Die Ordentliche Hauptversammlung beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes ob seiner finanziellen Gebarung für 1989.
2. Festsetzung der jährlichen Mitgliedsbeiträge: Der Vorstand empfiehlt ab 1991 eine Erhöhung des Beitrages für ein ordentliches Mitglied mit Bezug der "Mitteilungen" von ÖS 330,- auf ÖS 350,-, um die inzwischen eingetretene Indexsteigerung aufzufangen. Dieser Vorschlag findet nach einer Diskussion deshalb keine Zustimmung, weil die geplante Erhöhung eine zu geringe Effizienz im Vergleich zu den Aktivitäten der ÖGG bringen dürfte. Ein Gegenvorschlag, den o.a. Mitgliedsbeitrag auf ÖS 390,- zu erhöhen, findet mehrheitlich Zustimmung durch die Ordentliche Hauptversammlung. Die Relationen zu den anderen Kategorien der Mitgliedschaft bleiben gleich. Der Zweigverein Innsbruck wird aufgefordert, die Höhe seiner Mitgliedsbeiträge im Zeitraum von drei Jahren an jene des Gesamtvereins für alle Mitgliederkategorien anzugleichen.
3. Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern auf die Dauer von drei Jahren: Bei der satzungsgemäß erforderlichen Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern wurden folgende Personen auf 3 Jahre in den Vorstand gewählt bzw. wiedergewählt:

BAUER, Berthold, Univ.-Doz. Dr.	FISCHER, Hans, O.Univ.-Prof. Dr.
KELNHOFER, Fritz, O.Univ.-Prof. Dr.	RIEDL, Helmut, O.Univ.-Prof. Dr.
SEGER, Martin, O.Univ.-Prof. Dr.	WERNHART, Karl, O.Univ.-Prof. Dr.
4. Wahl von drei Rechnungsprüfern auf die Dauer von einem Jahr: Dr. MYSKIW, Dkfm. Dr. SWOBODA und Dr. WACHTER stellen sich wieder als Rechnungsprüfer zur Verfügung und werden per Akklamation bestätigt.
5. Antrag zur Gründung eines Verbandes der Berufsgeographen Österreichs in der ÖGG: Dr. E. AUERBÄCK und Brigadier Dr. G. FASCHING stellten mit Schreiben vom 15. Februar 1990 satzungsgemäß den Antrag auf Gründung eines "Verbandes der Berufsgeographen Österreichs in der ÖGG". Parallel dazu und in Unkenntnis dieses Schreibens sprachen Univ.-Doz. Dr. M. SAUBERER und Hofrat Dr. F. GREIF am 20. Februar 1990 beim Präsidenten vor und regten die Gründung einer Arbeitsgruppe "Angewandte Geographie" im Rahmen der ÖGG an. Da es sich praktisch um weitgehend gleiche Intentionen handelt, schlägt der Präsident vor, die Ordentliche Hauptversammlung möge grundsätzlich die Bildung einer entsprechenden Gruppierung der mit Angewandter Geographie befaßten Berufstätigen gutheißen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

D. Ehrungen

1. Verleihung der Franz von Hauer-Medaille an O.Univ.-Prof. Dr. Adolf LEIDLMAIR

Die ÖGG hat aufgrund eines einstimmigen Beschlusses ihres Vorstandes Herrn O.Univ.-Prof. Dr. Adolf LEIDLMAIR die Franz von Hauer-Medaille verliehen. In einem Festakt am 14. November 1989 an der Universität Innsbruck bei großem Auditorium und in Anwesenheit der meisten österreichischen Universitätsprofessoren der Geographie hielt der Präsident der ÖGG die Laudatio für LEIDLMAIR als sehr geachtetem Forscher (mit dem Schwerpunkt der Landeskunde von Tirol) und verdientem Lehrer sowie als Gründer und langjährigem Vorsitzenden des Zweigvereins Innsbruck der ÖGG (vgl. auch die Laudationes in KELLER W. (Hrsg.) (1979), Studien zur Landeskunde Tirols und angrenzender Gebiete (= Innsbrucker Geographische Studien, Band 5 + 6) und PENZ H. (1990) im Jahresbericht des Zweigvereins Innsbruck (1989/90).

2. Em.Univ.-Prof. Dr. Josef MATZNETTER, Ehrenmitglied der ÖGG

Aufgrund des einstimmigen Beschlusses des Vorstandes verlieh die ÖGG dem Em.Univ.-Prof. der Wirtschaftsgeographie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. Dr.phil. Josef MATZNETTER in Würdigung seiner großen Verdienste als akademischer Lehrer und als erfolgreicher Forscher sowie in Würdigung des besonderen Einsatzes für die ÖGG die Ehrenmitgliedschaft. Die Urkunde wurde Prof. MATZNETTER im Anschluß an die Hauptversammlung vom Präsidenten der ÖGG überreicht.

3. Ehrung langjähriger Mitglieder

Im Vorjahr wurden bei der Ordentlichen Hauptversammlung Mitglieder mit einer 50-jährigen und 40-jährigen Mitgliedschaft besonders genannt und der Dank für deren Treue zur ÖGG ausgesprochen. Danach zeigte sich, daß die Aufzeichnungen über den Mitgliederstand der ÖGG, die ja durch Kriegshandlungen zum Teil zerstört wurden, nicht lückenlos rekonstruiert werden konnten. Bei einem allfälligen Übersehen wird schon jetzt um Entschuldigung gebeten.

Eine *mehr als 50-jährige Mitgliedschaft* weisen auf:

- Herr Max ADAMETZ (Eintritt 1921 = vor 69 Jahren), 90-jährig
- Oberstudienrat Dr. Josef KEINDL (Eintritt 1929 = 61 Jahre; schon voriges Jahr gewürdigt),
- Herr Paul WOITSCH (Eintritt 1931 = 59 Jahre),
- Herr Stefan NAGY (Eintritt 1937 = 53 Jahre),
- Herr Bruno BREUNLICH (Eintritt 1938 = 52 Jahre Mitgliedschaft)

Eine *50-jährige Mitgliedschaft* (Eintrittsjahr 1940) besitzen:

- Eduard FLEISCHHACKER,
- Erich KARPENBERGER,

Univ.-Prof. Dr. Herbert PASCHINGER,
Frau Gertrud SCHUPPLER-ROSSIWALL,

Eine 40-jährige Mitgliedschaft besitzen:

Herr Gerhard BARTSCH,
Herr Oberstudienrat Prof. Dr. Karl HAWRANEK,
Herr Reinhold KRALLERT,
Herr Oberstudienrat Prof. Helmut LANDKAMMER,
Herr Univ.-Prof. Dr. Friedrich LAUSCHER,
Frau Karla ROSAK,
Herr Oberstudienrat Prof. Dr. Herbert MAURER

Allen Genannten entbietet die ÖGG besondere Grüße und den Dank für ihre langjährige Mitgliedschaft und Treue.

E. Johann-HAMPEL-Preisträger 1989

Für 1989 wurden zum letzten Mal aus den vom Ehrenmitglied der ÖGG, Johann HAMPEL gestifteten Geldbeträgen Preise für wissenschaftliche Arbeiten junger Geographen verliehen. Folgende Preise wurden vergeben:

Dissertationen:

Dr.rer.nat.Mag.theol. Friedrich BERTLWIESER erhielt ÖS 3.000,- für seine an der Universität Innsbruck approbierte Dissertation aus Geographie "Agrarstrukturwandel im oberen Mühlviertel (Bezirk Rohrbach)".

Dr. Peter EINHORN erhielt ÖS 3.000,- für seine an der Universität Salzburg approbierte Dissertation aus Geographie "Der Strukturwandel der Almwirtschaft im Glemmtal (Salzburg) unter besonderer Berücksichtigung des Fremdenverkehrs insbesondere des Massenschisports als dynamischer Faktor".

Univ.-Ass. Dipl.-Ing. Dr.techn. Wolfgang KAINZ erhielt ÖS 3.000,- für seine an der Technischen Universität Graz approbierte Dissertation "Ordnungsstrukturen in geographischen Informationssystemen".

Univ.-Ass. Mag. Dr. Walter MATZNETTER erhielt ÖS 3.000,- für seine an der Universität Wien approbierte Dissertation aus Geographie "Wohnungspolitik, Wohnbauträger und Stadtentwicklung. Neoweberianische Konzepte und empirische Untersuchungen zu einer Politischen Geographie der Stadt Wien".

Diplomarbeit:

Mag. Gertraud LABER erhielt ÖS 2.000,- für ihre an der Universität Wien approbierte Diplomarbeit: "Der Geographieunterricht in Frankreich im Bereich der Sekundarstufe (Collège, Lycée)".

I. KRETSCHMER
Generalsekretär

K. STIGLBAUER
Präsident

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
GEBÄRUNG 1989

AUFWAND	ÖS	ERTRAG	ÖS
Mitteilungen der ÖGG 130		Verkauf MÖGG Inland	27.218,00
Herstellkosten 179.226,06		Verkauf MÖGG Ausland	32.870,01
Versandkosten + 18.211,00		Verkauf sonst. Publikationen	<u>36.843,95</u>
Verwend. Rückl. - 197.447,06	0,00	Mitgliedsbeiträge	96.931,96
Instandsetzung Zentralheizung	74.040,00	Laufendes Jahr	245.754,81
Geringwertige Wirtschaftsgüter	4.980,00	Vorjahre	<u>8.197,50</u>
Aufwendungen MÖGG 131	8.962,00	Zinsen	21.710,78
Herstellkosten sonst. Druckwerke	9.442,62	Subventionen	
Aufwendungen Zweigst. Graz	12.498,19	Druck MÖGG Bd. 130	30.000,00
Aufwendungen Zweigst. Salzburg	31.136,74	Mitteleuropa-Symposium	13.000,00
Vorträge u. Veranstaltungen	42.301,50	Zweigstelle Salzburg	<u>7.500,00</u>
Kartographenkongreß 1989		Kartographenkongreß	40.000,00
Aufwendungen 49.314,50		Sonstige Erlöse, Rückvergütungen	24.920,05
Verwend. Rückl. - 29.314,50	20.000,00	Spenden, Zweigstelle Graz	2.527,35
Kartographische Kommission	2.905,75		
Werkverträge Verwaltung	52.468,00		
Aushilfen, Sonstige Kosten	13.230,00		
Buchhaltungsaufwendungen	6.200,00		
Postgebühren	12.916,90		
Telefon	7.806,00		
Gas, Strom	9.449,11		
Reparaturkosten	11.960,48		
Bücher, Zeitschriften	14.487,81		
Büromaterial	10.911,95		
Raummiete	35.640,00		
Instandhaltung Räume	9.450,00		
Versicherung	10.138,30		
Bankspesen	4.047,29		
Repräsentation, Ehrungen	6.493,60		
Sonstiger Aufwand	9.678,48		
Dotierung Allgemeine	69.397,73		
Druckkostenrücklage			
	<hr/> 490.542,45		<hr/> 490.542,45

**ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE
GESELLSCHAFT
BILANZ ZUM 31.12.1989**

AKTIVA	ÖS	PASSIVA	ÖS
Inventar Geschäftsstelle	1,00	Inventar - Evidenz	1,00
Inventar Bibliothek	1,00	Bibliothek - Evidenz	1,00
Handkassa Geschäftsstelle	1.635,70	Sonstige Verbindlichkeiten	17.764,97
Handkassa Präsident	2.240,25	Vorausbezahlte Mitgl.beiträge	1.578,00
Handkassa Generalsekretär	78,80	Hampel-Preis	15.000,00
Kassa Zweigstelle Salzburg	2.363,26	Allgemeine Rücklage	300.000,00
Kassa Zweigstelle Graz	29,16	Allgem. Druckkostenrücklage	
Giro PSK Wien	68.525,54	Stand 1.1.1989	366.510,07
Giro PSK München (DM 937,21)	6.560,48	Verwendung 1989	-197.447,06
Giro Erste Österreichische	35.334,99	Dotierung 1989	+ 69.397,73
Giro Creditanstalt	8.754,00	<u>Rücklage für Vierländerlagung</u>	238.460,74
Sparbuch, Creditanstalt	357.686,28	Stand 1.1.1989	29.314,50
Wertpapiere	50.000,00	Verwendung 1989	<u>-29.314,50</u>
Ausstehende Mitgliedsbeiträge	29.142,25		0,00
Forderungen aus Publikationsverk.	10.453,00		
	<hr style="width: 100%;"/>		
	572.805,71		572.805,71
	<hr style="width: 100%;"/>		<hr style="width: 100%;"/>

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
VORANSCHLAG 1990

	1989			1990			
	Soll	Ist	Soll	Soll	Ist	Soll	
Aufwand				Ertrag			
Druckkosten Bd. 130/88	--	197	--	Verkauf von Mitteilungen und sonstiger Publikationen	105	96	80
Druckkosten Bd. 131/89	180	18	--	Mitgliedsbeiträge	220	254	245
Zuweisung Druckkosten-Rücklage	--	69	179	Zinsen	24	22	28
Bibliothek (saldiert)	20	14	15	Subventionen	50	58	50
Symposien, Vorträge (mit Subv. saldiert)	20	29	20	Sonstige Erträge	20	25	20
Exkursionen (saldiert)	5	--	--	Teilauflösung Allgemeine Druckkosten-Rücklage	118	197	--
Personalkosten	80	72	50				
Raumaufwand, Strom, Gas	52	66	50				
Beiträge an Zweigstellen:							
Graz	13	12	12				
Klagenfurt	--	--	6				
Salzburg	13	31	12				
Ehrungen u. Repräsentation	2	6	3				
Bankspesen	3	4	4				
Post, Telefon	22	21	22				
Int. Kartogr. Komm. (sald.)	2	3	3				
Büro, Verwaltung, Versicherung etc.	45	21	25				
Sonstige Spesen	--	10	10				
Investitionen	80	79	12				
<hr/>							
in tausend ÖS	537	652	423	537	652	423	

JOHANN HAMPEL - PREISE 1959 - 1989

Ab 1959 überwies der Geschäftsmann Johann HAMPEL der Österreichischen Geographischen Gesellschaft jährlich einen Betrag von ÖS 5.000,-, verbunden mit dem Wunsche, damit besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Geographie durch Preise auszuzeichnen. Von 1980 bis 1989 erhöhte HAMPEL die jährliche Dotation auf ÖS 10.000,- pro Jahr. Mit dem Übertritt in den Ruhestand ist die Stiftung nun erloschen. Sie ergab in Summe der dreißig Jahre den ansehnlichen Nominalbetrag von ÖS 205.000,-.

Johann HAMPEL wurde am 16. Juli 1914 in Wien geboren. Seine Mutter zog ihn und seine drei Geschwister alleine groß. In der Volksschule und Hauptschule (damals "Bürgerschule" genannt) wurde sein Interesse vor allem an der Wirtschaftsgeographie geweckt und dies blieb bis heute so. HAMPEL erinnerte sich gerne daran, daß neben Atlanten besonders die Geographisch-Statistischen Tabellen von HÜBNER zu seiner Lieblingslektüre gehörten, aus denen er im Laufe des Lebens für seine zahlreichen Reisen so manche wertvolle Information bezog. HAMPEL heiratete 1938 und wurde 1942 Vater eines Sohnes, der zum Doktor der Technik avancierte. Während des Zweiten Weltkrieges war HAMPEL in einer Heeres-Bekleidungsfabrik in Brunn am Gebirge beschäftigt und mußte deshalb nicht zum Frontdienst einrücken. Ab 1946 machte sich HAMPEL zunächst in der Textilbranche und später in der Papierbranche selbständig. Im Laufe der 1950er Jahre war der Geschäftsgang so erfolgreich, daß HAMPEL sodann der ÖGG die jährlichen Geldmittel zur Preisverleihung stiftete.

Dem Wunsche des Stifters entsprechend, sollte die ÖGG die Bestimmung der Johann-HAMPEL-Preisträger selbständig vornehmen. Dazu erließ die Gesellschaft besondere Richtlinien und definierte, welche Arbeiten für eine Preisverleihung eingereicht werden konnten:

- a) *Studentische Arbeiten* (einschließlich Diplomarbeiten und Dissertationen), die - in Bezug zur Einreichung - in den letzten beiden Jahren an einem der geographischen Universitätsinstitute Österreichs abgeschlossen worden waren. Auch von Haupt- schullehrern eingereichte Hausarbeiten oder studentische Arbeiten, die an einer nichtgeographischen Lehrkanzel österreichischer Universitäten abgeschlossen wurden und wesentlich geographischen Inhalt hatten, konnten Berücksichtigung finden.

- b) *Wissenschaftliche Arbeiten* vollausgebildeter jüngerer Geographen, die ebenfalls nicht älter als zwei Jahre sein durften. Die Arbeiten konnten aus allen Gebieten der Geographie einschließlich der angewandten Geographie und der Kartographie stammen. Es konnten sowohl einzelne in sich abgeschlossene, gedruckte oder ungedruckte Arbeiten zu einem einheitlichen Themenkreis eingereicht werden, als auch gedruckte oder ungedruckte Karten, sofern sie nach ihrem Inhalt eine eigenständige wissenschaftliche Leistung darstellten oder nach ihrer Methode einen wesentlichen wissenschaftlichen Fortschritt erbrachten.

Die Vergabe der Preise war an eine Mitgliedschaft bei der ÖGG gebunden und wurde unter Ausschluß des Rechtsweges durch ein vom Vorstand eingesetztes Preisgericht zuerkannt.

In den dreißig Jahren der Stiftung wurden insgesamt 89 Preisträger der Johann HAMPEL-Stiftung ausgezeichnet, von denen 25 nachfolgend als Universitätslehrer tätig wurden. Anlässlich der letzten Preisvergabe dankte der Präsident der ÖGG in einer besonderen Feier Johann HAMPEL und seiner Gattin für die großzügige finanzielle Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die selbstlose Initiative eines stets bescheiden gebliebenen Geschäftsmannes Beispiel für die Wirtschaft sein sollte, in ähnlicher Weise fördernd tätig zu werden.

In der nachfolgenden Liste sind alle Preisträger des Johann HAMPEL-Förderungspreises in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe des akademischen Titels zum Zeitpunkt der Preisvergabe sowie das Jahr der Preisverleihung angeführt.

AISTLEITNER Josef	1986	FINK Max, cand.phil.	1967
ANDIEL Andreas, Mag.	1988	FISCHER Hans, Dr.phil.	1964
ARNOLD Klaus, Dr.	1972	FISCHER Manfred M., Univ.-Ass.Dr.	1976
ARNOLDER Christian, Mag.	1978	FRITZ Peter, Dr.	1969
AUERBÖCK Anton, Dr.	1981	GOSENREITER Josef, Dr.	1961
AUFHAUSER, Elisabeth	1985	HAMANN Christine, Dr.	1982
BACKÉ Bruno, cand.phil.	1965	HITZ Harald, Dr.	1976
BAUMGARTNER Heinz, Dkfm.Dr.	1963	HOCHSCHORNER Heinz, Mag.	1980
BERNT Diether, cand.phil.	1964	HOLZMANN Gustav, Dr.	1960
BERTLWIESER Friedrich, Mag.Dr.	1989	HÖFLE Konrad, Dr.	1983
BRUNNER Franz, Dr.	1982	JEGLITSCH Helmuth, Dkfm.	1966
CHLUPAC Gunther, Dkfm.	1966	JÜLG Felix, Dkfm.Dr.	1965
DELFS Eckard, Dr.	1978	KAINZ Wolfgang, Dr.Dipl.-Ing.	1989
DESOYE Helmut, cand.phil.	1964	KAISER Maria	1986
DOLLINGER Franz	1965	KERSCHNER Hanns, Dr.	1977
EINHORN Peter, Dr.	1989	KOLLMANN Walter, Dr.	1976
FASCHING Gerhard, Dr.	1973	KRENN Hilmar, cand.phil.	1963
FESL Maria, cand.phil.	1962	KUNZE Eduard, Dr.	1966

KURZ Walter, Dr.	1962	SCHOPPER Manfred, Dr.	1971
LABER Gertraud, Mag.	1989	SCHWARZ Wolfgang, cand.phil.	1968
LANG Franz, Dkfm.Dr.	1960	SEGER Martin, Dr.	1969
LANG Paul, Dr.	1975	SEGER-HEINZE Elisabeth, Dr.	1968
LECHNER Anton, Dr.	1968	SEMMELEWEIS Barbara, Mag.	1987
LETTMAYER Gudrun, Dr.	1988	SLUPETZKY Heinz, cand.phil.	1968
LIEB Gerhard Karl, Dr.	1987	SLUPETZKY Werner, cand.phil.	1968
LUNTZER Erwin	1982	SPANGENBERG-RESMANN Dagmar	1973
MATZNETTER Walter, Mag.	1980, 1989	SPATZENBOGER Herbert, Dkfm.Dr.	1965
MAYER Ferdinand, Dkfm.Ing.Dr.	1960, 1966	STARGL Margarete, Mag.	1978
MEUSBURGER Peter, Dr.	1968	STEFL Franz	1977
MORITSCH Andreas, Dr.phil.	1967	STEINBACH Josef, cand.phil.	1967
MOSER Margarita, Dr.	1983	STEURER Christoph, Mag.	1982
NISSEL Heinz, Dr.	1974	STROBL Josef, Mag.	1983
NOZICKA Klaus, Dr.	1969	SWOBODA Eugen, Dr.	1962
POZDENA Hans, Dr.	1975	TOMASI Elisabeth, Dr.	1975
PRASCHINGER Harald	1977	TRUMMER Karl	1976
PREHOFER Regina, Mag.	1979	WAKONIGG Herwig, Dr.phil.	1967
PRŮCHAŽKA Wolfgang, Mag.	1980	WALD Peter, Dr.	1969
RICHTER-LENTSCH Brigitta, Dr.	1971	WALLENTIN Herbert, Dr.	1980
RITTER Wigand, Dkfm.Dr.	1961	WASTL Rudolf, Mag.	1983
SCHAPPELWEIN Karl, Dr.	1966	WOLF Gert Walter, Dr.	1988
SCHERZINGER Waltraut, Dr.	1970	ZSILLINCSAR Walter, Dr.phil.	1967
SCHLEGL Walter, Dr.	1960	ZWITTKOVITS Franz, Dr.	1961, 1974
SCHNITT Peter, Dkfm.	1970	ZWITTKOVITS Heinrich, Mag.	1979

Die Liste erstellte Frau Mag. Susanne HAMMER.

HANS BOBEK-PREIS

AUSSCHREIBUNG FÜR 1991

Zum Gedenken an den Ehrenpräsidenten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft sowie in Würdigung der großen Verdienste von Universitätsprofessor DDr.hc. Hans BOBEK als einem der bedeutendsten und international hoch angesehenen Geographen wird ab dem Jahr 1991 jährlich ein Förderungspreis in der Höhe von ÖS 20.000,- ausgeschrieben, der von Frau Dr. Maria BOBEK-FESL gestiftet wurde.

Eingereicht werden können in deutscher oder englischer Sprache verfaßte Dissertationen, Habilitationsschriften oder andere gleichwertige, von einer Person selbständig verfaßte wissenschaftliche Arbeiten. Die Fertigstellung dieser Arbeiten darf nicht länger als zwei Jahre seit der Ausschreibung zurückliegen. Zugelassen sind In- und Ausländer im Alter bis zu 40 Jahren.

Ausgeschlossen sind Personen, die zur Zeit der Bewerbung um den Förderungspreis als Vorstandsmitglieder, Rechnungsprüfer oder Angestellte der Österreichischen Geographischen Gesellschaft wirken, ferner solche, bei denen das Verfahren der Approbation der Dissertation oder das Habilitationsverfahren noch nicht rechtskräftig abgeschlossen ist.

Bei den eingereichten Arbeiten muß es sich um thematisch und methodisch besonders herausragende wissenschaftliche Leistungen handeln, die geeignet erscheinen, die geographische Wissenschaft wesentlich zu bereichern und voranzutreiben. Die dazu notwendige Feststellung trifft eine von der Österreichischen Geographischen Gesellschaft einzusetzenden Jury. Der Preis wird unter Ausschluß des Rechtsweges zuerkannt.

Sollte keine der eingereichten Arbeiten den zu fordernden Standard erreichen, bleibt es der Österreichischen Geographischen Gesellschaft vorbehalten, von einer Preisverleihung Abstand zu nehmen und den Geldbetrag des Förderungspreises auf Folgejahre zu übertragen. Die Einreichung muß spätestens am 1. Dezember 1991 bei der Geschäftsstelle der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, A-1070 Wien, Karl Schweighofer-Gasse 3 erfolgen. Die Jury trifft ihre Entscheidung im März 1992.

I. KRETSCHMER
Generalsekretär

K. STIGLBAUER
Präsident

Korrektur: Im Jahresband 131 (1989) der Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft ist auf Seite 237 beim Umbruch ein bedauerlicher Fehler gemacht worden. Bitte überkleben Sie diese Seite mit der folgenden Berichtigung.

4. Klasse	<p><i>Leben und Wirtschaften auf unserer Erde</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa • Weltliche • Dritte Welt • Probleme der Weltwirtschaft • Auswirkungen neuer Technologien 	8. Klasse	<p><i>Kraffelder der Weltwirtschaft und Weltpolitik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Perception der Umwelt • Fragen der europäischen Integration • Fragen des Welthandels • Globale Disparitäten
3. Klasse	<p><i>Leben und Wirtschaften in unserer Heimat Österreich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebens- und Wirtschaftsräume • Arbeitswelt • Wirtschaft • Raumordnung • Umweltschutz 	7. Klasse	<p><i>Raum- Gesellschaft - Wirtschaft Österreich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtwirtschaftliche Leistung u. Probleme • Demographische u. gesellschaftliche Strukturen u. Entwicklungen • Wirtschafts- und Sozialpolitik • Arbeitswelt u. Unternehmen anhand von Betriebsbedingungen • Regionale Disparitäten in Österreich • Umweltprobleme d. Wirtschaft u. d. Freizeitverhaltens
2. Klasse	<p><i>Leben und Wirtschaften in städtischen Räumen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Beispiele weltweit und aus Österreich • Gewerlich und industrielle Produktion • Dienstleistungen • die Erde im Überblick 	6. Klasse	<p><i>Die industrielle Produktion verändert Arbeit- und Lebensweisen sowie Räume</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Ursachen u. wirtschaftl. Auswirkungen von Industrialisierungsprozessen • Industrielle Produktions- u. Organisationsformen • Zusammenhänge von Industrialisierung u. Verstädterung • Räumliche Differenzierung in Aktiv- u. Passivräume
1. Klasse	<p><i>Leben und Wirtschaften in ländlichen Räumen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einf. Beispiele, weltweit u. a. Österreich • Mensch-Naturbeziehungen • Landwirtschaft • Ressourcen • Klimaregionen 	5. Klasse	<p><i>Der Mensch und sein Lebensraum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsökologische Prozesse u. Zonen auf der Erde • Demographische u. gesellschaftliche Strukturen u. Prozesse auf der Erde • Wirtschaftliche Bedürfnisse und die Nutzung der natürlichen Ressourcen auf der Erde • Regionalisierungsmöglichkeiten der Erde

Entwurf: C. SITTE unter Verwendung des Lehrplankommentars "Lehrplanservice" (1985 und 1990)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der
Österreichischen Geographischen](#)

Gesellschaft

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 132

Autor(en)/Author(s): Lichtenberger Elisabeth

Artikel/Article: Gesellschaftsnachrichten.
Nachruf Prof. Dr. Ernest Troger 338-364